Kanon

der

im Geschichtsunterricht

einzuprägenden

Jahreszahlen,

für das

Gymnasium zu Leobschütz

zusammengestellt

von dem Direktor Prof. Dr. Holleck.

Beilage zum Jahresbericht des Königlichen katholischen Gymnasiums zu Leobschütz für das Schuljahr 1903—1904.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums * Düsseldorf *

Leobschütz.
Druck von W. Witke.
1904.

9 Ee 22 (1904)

232 b.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kanon

der im Geschichtsunterricht einzuprägenden Jahreszahlen, für das Gymnasium zu Leobschütz

zusammengestellt

von dem Direktor Prof. Dr. Holleck.

I. Altertum.

1500—1100 v. Chr. Mycenische Zeit.

Um 1100 dorische Wanderung. Darauf erste Kolonisation auf der Westküste Kleinasiens und den Inseln des ägäischen Meeres.

Um 820 Lycurgische Gesetzgebung und Verfassung in Sparta.

776. Beginn der Olympiaden-Rechnung.

Von 750 ab zweite Kolonisation.

Um 620 Gesetzgebung Dracons in Athen.

594. Verfassung Solons in Athen.

559—529. Cyrus.

525. Eroberung Ägyptens durch Cambyses, den Nachfolger des Cyrus.

521—485. Darius I Hystaspis.

510. Vertreibung der Pisistratiden.

509. Verfassungsänderung des Clisthenes.

500. Der jonische Aufstand. Beginn der Perserkriege.

490. Zweiter Zug der Perser unter Datis und Artaphernes. Sieg des Miltiades bei Marathon.

485—465. Xerxes.

480. Dritter Zug der Perser unter Xerxes. Kampf bei den Thermopylen (Leonidas) und Sieg der Griechen bei Salamis (Themistocles).

479. Siege der Griechen bei Platää (Pausanias) und bei Mycale.

Anmerkung: Die etwas nach rechts gerückten und kleiner gedruckten Zahlen und Angaben sind auf der oberen Stufe (O. II.—O. I.) einzuprägen, die übrigen auf der unteren und mittleren Stufe (IV.—U. II.) zu lernen und auf der oberen zu wiederholen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

477. Stiftung des attischen Seebundes. Athen erhält die Hegemonie zur See.
466. Sieg des Cimon am Eurymedon.
449. Tod Cimons. Sieg seines Heeres bei Salamis auf Cypern.
445. Dreissigjähriger Friede zwischen Athen und Sparta.
445—429. Zeitalter des Pericles. Blütezeit Athens.
431—404. Der peloponnesische Krieg.
429. Tod des Pericles.
422. Schlacht bei Amphipolis. Tod des Brasidas und Cleon.
421. Friede des Nicias.
415—413. Der Feldzug nach Sicilien (Alcibiades).
410. Schlacht bei Cyzicus (Alcibiades).
406. Schlacht bei den Arginusen.
405. Schlacht bei Ägospotami (Lysander).
404. Einnahme Athens. Die 30 Tyrannen.
403. Sturz der 30 Tyrannen durch Thrasybulus.
401. Schlacht bei Cunaxa. Tod des jüngeren Cyrus. Xenophon.
399. Tod des Socrates.
395—387. Korinthischer Krieg. Agesilaus. Schlachten bei Cnidus und Coronea. Friede des Antalcidas.
382. Besetzung der Cadmea durch Phöbidas.
379. Befreiung Thebens durch Pelopidas.
379—362. Krieg zwischen Sparta und Theben. Epaminondas und Pelopidas.
371. Sieg des Epaminondas bei Leuctra.
362. Sieg des Epaminondas bei Mantinea, sein Tod.
359—336. Philipp König von Macedonien.
355—346. Der phocische (heilige) Krieg. Demosthenes.
348. Zerstörung Olynths.
338. Schlacht bei Chäronea. Untergang der griechischen Freiheit.
336—323. Alexander der Grosse, Sohn Philipps von Macedonien.
334. Alexanders Sieg am Granicus,
333. bei Issus,
331. bei Gaugamela.
327—325. Zug nach Indien. Taxiles. Porus.
321. Beginn der Diadochenkämpfe.
301. Schacht bei Ipsus. Ende der Diadochenkämpfe.
146. Unterwerfung Griechenlands durch die Römer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

753. Gründungsjahr Roms.
510. Vertreibung des Königs Tarquinius Superbus.
494. Erster Auszug der Plebs. Gründung des Volkstribunats (tribuni plebis).
486. Erste lex agraria des Spurius Cassius.
451—449. Die Dezemvirn. Das Zwölftafelgesetz. Zweiter Auszug der Plebs.
448. Leges Valeriae-Horatiae.
445. Lex Canuleia de conubio.
444. Tribuni militum consulari potestate. Einrichtung der Censur.
390. Niederlage an der Allia. Die Gallier verbrennen Rom.
367. Die Gesetze des C. Licinius Stolo und L. Sextius.
366. L. Sextius erster plebejischer Konsul. Einrichtung der Prätur.
343. Beginn der Samniterkriege.
340—338. Latinerkrieg. Imperia Manliana. Opfertod des älteren P. Decius Mus.
338. Leges Publiliae Philonis.
321. Niederlage in den kaudinischen Pässen.
312. Censur des Appius Claudius. Appia via.
300. Lex Ogulnia.
295. Sieg bei Sentinum. Opfertod des jüngeren P. Decius Mus.
290. Ende der Samniterkriege (im ganzen drei).
286. Lex Hortensia.
282—272. Krieg gegen Tarent und Pyrrhus von Epirus. Fabricius.
275. Sieg bei Beneventum. M'. Curius Dentatus. Pyrrhus kehrt nach Epirus zurück.
266. Unterwerfung Italiens beendet.
264—241. Erster punischer Krieg. Mamertiner.
260. Erster Seesieg der Römer unter Duilius bei Mylä. Enterbrücken.
256. Seesieg bei Ecnomus. Attilius Regulus setzt nach Afrika über.
241. Seesieg bei den ägatischen Inseln. C. Lutatius Catulus. Friede.
222. Eroberung Oberitaliens. (Gallia cisalpina.)
218—201. Zweiter punischer Krieg. Hannibals Übergang über die Alpen.
218. Siege Hannibals am Ticinus über Scipio und an der Trebia über Sempronius.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

217. Sieg Hannibals am trasimenischen See über Flaminius. Diktatur des Q. Fabius Maximus Cunctator.

216. Sieg Hannibals bei Cannä über Ämilius Paulus und Terentius Varro. Tod des Paulus. Abfall von Capua.

212. Eroberung von Syrakus durch Claudius Marcellus und von Tarent durch Hannibal.

211. Wiedereroberung Capuas. (Hanibal ante portas.)

207. Niederlage Hasdrubals am Metaurus.

202. Niederlage Hannibals bei Zama. P. Cornelius Scipio Africanus maior.

197. Sieg der Flamininus über König Philipp von Macedonien bei Cynoscephalä.

190. Sieg der Römer über König Antiochus von Syrien bei Magnesia am Berge Sipylus. L. Cornelius Scipio Asiaticus.

168. Sieg des Ämilius Paulus über Perseus von Macedonien, Philipps Sohn, bei Pydna.

149—146. Dritter punischer Krieg. (M. Porcius Cato.)

146. Zerstörung Karthagos durch P. Cornelius Scipio Africanus minor und Zerstörung Korinths durch Mummius.

133. Zerstörung Numantias durch Scipio Africanus minor (Numantinus).

133. Tiberius Sempronius Gracchus. Lex agraria.

123—122. Caius Sempronius Gracchus. Umfassende Neuerungen, um die Herrschaft des Adels und des Senates zu stürzen.

111—105. Krieg gegen Jugurtha von Numidien. Verderbtheit des Adels. Marius.

113—101. Krieg gegen die Cimbern und Teutonen.

102. Sieg des Marius über die Teutonen bei Aquä Sextiä.

101. Sieg des Marius und Catulus über die Cimbern bei Vercellä.

91—88. Bundesgenossenkrieg. Livius Drusus. Lex Julia und lex Plautia-Papiria.

88—82. Erster Bürgerkrieg. Marius und Sulla.

88—84. Erster Krieg gegen Mithridates, König von Pontus. Sulla.

82—79. Diktatur Sullas.

74—64. Dritter Krieg gegen Mithridates. Lucullus. Pompeius.

73—71. Sklavenkrieg unter Spartacus. Crassus.

72. Beendigung des Krieges gegen Sertorius (Perperna) in Spanien durch Pompeius.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

67. Beendigung des Seeräuberkrieges durch Pompeius.
63. Konsulat des Cicero. Verschwörung des Catilina.
60. Das sogenannte erste Triumvirat: Cäsar, Pompeius, Crassus.
59. Erstes Konsulat Cäsars.
58—51. Eroberung Galliens durch Cäsar.
58. Sieg Cäsars über Ariovist.
49—45. Zweiter Bürgerkrieg. Cäsar gegen Pompeius und die Senatspartei.
48. Sieg Cäsars bei Pharsalus,
46. bei Thapsus und
45. bei Munda.
44, am 15. März. Ermordung Cäsars im Senate. Cassius und Brutus.
43. Das zweite Triumvirat: Antonius, Lepidus und Octavianus.
42. Schlachten bei Philippi.
31. Schlacht bei Actium. Octavian siegt mit Hilfe Agrippas über Antonius und Cleopatra von Ägypten.
30 v. Chr. — 14 n. Chr. Augustus (Octavian).
30 v. Chr. — 68 n. Chr. Das Julisch-Claudische Haus.
15. Eroberung der Alpenländer durch Tiberius und Drusus, die Stiefsöhne des Kaisers Augustus.
12—9. Feldzüge des Drusus in Germanien.
9 n. Chr. Niederlage des Varus durch Arminius im Teutoburger Walde.
14—37. Tiberius.
14—16. Feldzüge des Germanicus gegen die Germanen.
37—41. (Caius Caesar) Caligula.
41—54. Claudius.
54—68. Nero. Brand Roms. Christenverfolgung.
68—69. Galba. Otho. Vitellius.
69—96. Die drei Flavier: Vespasianus. Titus (Ausbruch des Versuv. Amor et deliciae generis humani). Domitianus (Britannien).
70. Zerstörung Jerusalems.
96—98. Nerva.
98—117. Traianus. Grösste Ausdehnung des Reiches. Blüte in Kunst und Wissenschaft. Der beste Kaiser.
117—138. Hadrianus. (Moles Hadriani=Engelsburg.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

161—180. Marcus Aurelius. Parther- und Markomannenkriege. Germanische Ansiedler.

212. Gewährung des römischen Bürgerrechts an alle freien Bewohner der Provinzen durch Kaiser Caracalla.

Um 250. Allgemeine Verwirrung im Reiche. Pest. Christenverfolgung. (Decius.)

270—275. Aurelianus. Rom neu befestigt. Restitutor imperii.

284—305. Diocletianus. Unumschränkte Herrschaft. Teilung des Reiches. Christenverfolgung.

323—337. Constantinus der Grosse Alleinherrscher. Das Christentum auch als Staatsreligion anerkannt. Germanen als Beamte und Führer des Heeres.

325. Erstes allgemeines Concil zu Nicäa.

394. (392.) Das Christentum alleinige Staatsreligion durch Kaiser Theodosius.

395. Endgiltige Teilung des römischen Reiches durch Theodosius. Arcadius im Osten, Honorius im Westen. (Der Vandale Stilicho.)

II. Mittelalter.

375. Beginn der Völkerwanderung. Hunnen.

378. Schlacht bei Adrianopel. Westgoten. Valens.

410. Eroberung und Plünderung Roms durch die Westgoten unter Alarich.

419—711. Das Reich der Westgoten. Zuerst in Südgallien (Toulouse), dann in Spanien (Toledo).

429—534. Das Reich der Vandalen in Nordafrika.

Um 450 ziehen Angeln, Sachsen und Jüten nach Britannien.

451. Niederlage Attilas auf den katalaunischen Gefilden durch Aëtius und die Westgoten.

455. Plünderung Roms durch die Vandalen unter Geiserich.

476. Odoaker macht dem weströmischen Reiche ein Ende und wird Herrscher von Italien.

481—511. Chlodwig König der Franken.

486. Chlodwigs Sieg über Syagrius bei Soissons.

496. Chlodwigs Sieg über die Alemannen.

507. Chlodwigs Sieg über die Westgoten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

493—526. Theodorich König der Ostgoten.

555. Untergang des Ostgotenreiches in Italien. Witiges. Totila. Teja. — Belisar. Narses.

568—774. Das Reich der Langobarden in Italien. Pavia Hauptstadt.

622. Flucht Mohammeds von Mekka nach Medina. (Hedschra.)

632. Tod Mohammeds. Beginn der Eroberungen.

687. Pippin von Heristal alleiniger Maior domus des Frankenreiches.

711. Sieg der Araber bei Xeres de la Frontera.

732. Niederlage der Araber zwischen Tours und Poitiers. Karl Martel.

751—768. Pippin König der Franken. Kirchliche Weihe. Bonifatius.

768—814. Karl der Grosse.

772—804. Die Sachsenkriege. Unterwerfung und Bekehrung der Sachsen.

774. Vereinigung des Reiches der Langobarden mit dem der Franken durch Karl den Grossen.

778. Karls des Grossen Zug nach Spanien. Roland.

788. Auflösung des Herzogtums Bayern. Tassilo.

800, am 25. Dezember. Karl der Grosse empfängt durch Papst Leo III. die römische Kaiserkrone.

814—840. Ludwig der Fromme. Streitigkeiten mit den Söhnen.

843. Vertrag von Verdun. Teilung des Reiches.

843—876. Ludwig der Deutsche.

870. Vertrag von Mersen.

876—887. Karl der Dicke.

887—899. Arnulf von Kärnthen. Normannen. Ungarn (Magyaren).

899—911. Ludwig das Kind. Emporkommen der 5 Stammesherzogtümer. Einfälle der Ungarn.

911—918. Konrad I., der Franke.

919—1024. Könige und Kaiser aus dem sächsischen Hause.

919—936. Heinrich I., Gründer des deutschen Reiches. Erweiterung und Befestigung der östlichen Marken.

933. Niederlage der Ungarn (an der Unstrut).

936—973. Otto I., der Grosse. Kämpfe Geros und Hermann Billungs gegen die Slaven.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

955. Niederlage der Ungarn auf dem Lechfelde.

962. Otto empfängt in Rom die Kaiserkrone. Römisches Kaiserreich deutscher Nation (bis 1806).

973—983. Otto II. Kämpfe in Unteritalien. Verluste an die Slaven.

983—1002. Otto III. Vorliebe für Italien und Rom. Adalbert von Prag.

987—1328. Die Kapetinger in Frankreich. Die bedeutendsten sind: Ludwig VII., Philipp II. August, Ludwig IX., der Heilige, und Philipp IV., der Schöne.

1002—1024. Heinrich II., der Heilige.

1024—1125. Fränkische oder salische Kaiser.

1024—1039. Konrad II., der Salier. Erblichkeit auch der kleinen Lehen.

1033. Erwerbung des Königreichs Burgund durch Kaiser Konrad II.

1039—1056. Heinrich III. Grösste Ausdehnung des Reiches und Höhe der kaiserlichen Macht.

1056—1106. Heinrich IV. Anfangs vormundschaftliche Regierung.

1066. Sieg Wilhelms des Eroberers bei Hastings.

1066—1154. Normannenkönige in England. Darauf das Haus Anjou oder Plantagenet bis 1485.

1073. Aufstand der Sachsen gegen Heinrich IV. Der König wird besonders von den Städten unterstützt.

1073—1085. Papst Gregor VII.

1077. Heinrich IV. zu Canossa vor Papst Gregor VII.

1080. Schlacht an der weissen Elster. Gegenkönig Rudolf von Schwaben tötlich verwundet.

1096—1099. Erster Kreuzzug. Papst Urban II. Peter von Amiens.

1099. Eroberung Jerusalems. Königreich Jerusalem. Gottfried von Bouillon.

1102. Erster allgemeiner Landfriede durch Heinrich IV. geboten.

1106—1125. Heinrich V.

1122. Das Wormser Konkordat. Beendigung des Investiturstreites.

1125—1137. Lothar von Sachsen. (Heinrich der Stolze.) Wiederbeginn der deutschen Kolonisation slavischer Gebiete.

1138—1254. Die Hohenstaufen.

1138—1152. Konrad III. Schlacht bei Weinsberg.

1147—1149. Zweiter Kreuzzug. Konrad III. und Ludwig VII.

1152—1190. Friedrich I., Barbarossa.

1162. Zerstörung Mailands durch Friedrich I., Barbarossa.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1163. Eingreifen Barbarossas in Schlesien.
1176. Niederlage des Kaisers bei Legnano.
1177. Friedrich Barbarossa und Papst Alexander III. in Venedig.
1180. Ächtung Heinrichs des Löwen. Zerteilung des Herzogzogtums Sachsen. Das verkleinerte Bayern an Otto von Wittelsbach.
1183. Friede zu Konstanz mit den lombardischen Städten.
1189—1192. Dritter Kreuzzeug. Friedrich Barbarossa, Philipp II. August, Richard Löwenherz. Tod Barbarossas. Deutscher Orden.
1190—1197. Heinrich VI. Er gewinnt das italische Normannenreich.
{1198—1208. Philipp von Schwaben.
{1198—1215. Otto IV. aus dem Hause der Welfen.
1198—1216. Papst Innocenz III.
1202—1204. Vierter (lateinischer) Kreuzzug.
1215. Magna charta libertatum in England durch Johann ohne Land.
1215—1250. Friedrich II. Mehr in Italien als in Deutschland.
1228—1229. Fünfter Kreuzzug. Friedrich II. König von Jerusalem.
1235. Reichstag von Mainz. Landfriedensgesetz (in deutscher Sprache). Die Reichsfürsten domini terrae. Herzogtum Braunschweig-Lüneburg.
1241. Mongolenschlacht bei Wahlstatt bei Liegnitz. Herzog Heinrich II., der Fromme, von Schlesien.
1248—1254. Sechster Kreuzzug. Ludwig IX., der Heilige.
1250—1254. Konrad IV. Sein Gegenkönig Wilhelm von Holland bis 1256.
1256—1273. Das Zwischenreich (interregnum).
1268. Sieg Karls von Anjou über Konradin bei Tagliacozzo. Hinrichtung Konradins, des letzten Hohenstaufen.
1270. Siebter Kreuzzug. Tod Ludwigs IX.
1273—1291. Rudolf von Habsburg. Begründung der habsburgischen Hausmacht.
1278. Rudolfs Sieg auf dem Marchfelde. Ottokar von Böhmen fällt.
1291. Akkon geht den Christen verloren.
1292—1298. Adolf von Nassau.
1298—1308. Albrecht I. von Österreich, Sohn Rudolfs von Habsburg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1308—1313. Heinrich VII. von Luxemburg.

1309—1377. Die Päpste in Avignon. Das babylonische Exil.

{1314—1347. Ludwig IV., der Bayer, aus dem Hause Wittelsbach.
{1314—1330. Friedrich der Schöne von Österreich.

1315. Sieg der Schweizer über Leopold von Österreich am Morgarten.

1322. Sieg Ludwigs des Bayern über Friedrich den Schönen bei Mühldorf.

1328—1589. Haus Valois in Frankreich.

1338—1453. Erbfolgekrieg zwischen Frankreich und England.

1338. Kurverein zu Rense.

1347—1437. Luxemburgisch-böhmische Kaiser.

1347—1378. Karl IV., Enkel Heinrichs VII.

1355. Schlesien an Böhmen.

1356. Die goldene Bulle.

1367—1370. Der grosse Hansakrieg gegen Waldemar IV. von Dänemark.

1378—1400. Wenzel.

1386. Sieg der Schweizer bei Sempach.

1388. Niederlagen der Städte bei Döffingen und Worms.

1400—1410. Ruprecht von der Pfalz aus dem Hause Wittelsbach.

1410—1437. Sigismund, Bruder Wenzels.

1414—1418. Allgemeines Concil zu Konstanz.

1419—1436. Hussitenkrieg.

1438—1740. Habsburgische Kaiser.

1438—1439. Albrecht II., Schwiegersohn Sigismunds.

1440—1493. Friedrich III.

Um 1450. Erfindung der Buchdruckerkunst.

1453. Eroberung Konstantinopels durch die Türken.

1476. Niederlagen Karls des Kühnen von Burgund bei Grandson und Murten.

1477. Niederlage und Tod Karls des Kühnen bei Nancy.

1485—1603. Haus Tudor in England.

1486. Bartholomäus Diaz umschifft das Kap der guten Hoffnung.

1492. Eroberung Granadas. Vertreibung der Mauren aus Spanien.

1492. Christoph Columbus entdeckt Amerika.

1493—1519. Maximilian I.

1495. Reichstag von Worms. Ewiger Landfriede. Reichskammergericht. Gemeiner Pfennig.

1498. Vasco de Gama entdeckt den Seeweg nach Ostindien.

1512. Reichstag von Köln. 10 Landfriedenskreise.

1515. Sieg Franz' I. von Frankreich bei Marignano.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Neuzeit.

Dabei, nach dem dreissigjährigen Kriege eingefügt, die brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1648.

1517, am 31. Oktober. Luther schlägt die 95 Thesen an.

1519—1556. Karl V., Enkel Maximilians I. und Herrscher des spanischen Reiches.

1520. Verbrennung der Bannbulle durch Luther.

1521. Reichstag zu Worms. Das Wormser Edikt.

1524—1525. Bauernkrieg. Thomas Münzer.

1525. Schlacht bei Pavia. Es folgt der Friede von Madrid.

1526. Niederlage und Tod Ludwigs II. von Ungarn und Böhmen bei Mohacs.

1529. Zweiter Reichstag zu Speier. Protestanten.

1529. Die Türken vor Wien.

1530. Reichstag zu Augsburg. Schmalkaldischer Bund.

1532. Religionsfriede zu Nürnberg.

1540. Gründung des Jesuitenordens.

1544. Friede von Crespy zwischen Karl V. und Franz I.

1546—1547. Schmalkaldischer Krieg.

1547. Schlacht bei Mühlberg.

1552. Passauer Vertrag. — Durch Moritz von Sachsen geht Metz, Toul und Verdun an Frankreich verloren.

1555. Augsburger Religionsfriede. Reservatum ecclesiasticum.

1556—1564. Ferdinand I., Bruder Karls V., auch König von Ungarn und Böhmen.

1558—1603. Elisabeth Königin von England.

1564—1576. Maximilian II.

1568—1648. Freiheitskampf der Niederlande gegen Spanien.

1576—1612. Rudolf II.

1588. Niederlage der spanischen Armada durch die Engländer.

1589—1792, bezw. 1830. Das Haus Bourbon in Frankreich.

1589—1610. Heinrich IV. von Frankreich.

1598. Edikt von Nantes.

1610—1643. Ludwig XIII. Richelieu.

1608. Protestantische Union. Friedrich IV. von der Pfalz.

1609. Katholische Liga. Maximilian von Bayern.

1609. Majestätsbrief in Böhmen.

1612—1619. Matthias.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1618—1648. Dreissigjähriger Krieg.
1618—1623. Böhmisch-pfälzischer Krieg.
1619—1637. Ferdinand II.
1620. Schlacht auf dem weissen Berge. Winterkönig.
1623. Die pfälzische Kurwürde kommt an Maximilian von Bayern, die beiden Lausitzen an Sachsen.
1625—1629. Niedersächsisch-dänischer Krieg.
1626. Sieg Wallensteins über Mansfeld an der Dessauer Brücke und Tillys über Christian von Dänemark bei Lutter am Barenberge.
1629. Friede zu Lübeck. Restitutionsedikt.
1630—1635. Schwedischer Krieg.
1631. Eroberung Magdeburgs durch Tilly, Brand der Stadt. Sieg Gustav Adolfs über Tilly bei Breitenfeld.
1632. Sieg Gustav Adolfs über Wallenstein bei Lützen. Tod Gustav Adolfs.
1634. Ermordung Wallensteins in Eger.
Sieg der Kaiserlichen über die Schweden bei Nördlingen.
1635. Friede zu Prag.
1635—1648. Schwedisch-französischer Krieg.
1637—1657. Ferdinand III.
1648. Westfälischer Friede. Landeshoheit der einzelnen Reichsstände.

Brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1648.

1134—1320. Herrschaft der Askanier.
1134—1170. Albrecht der Bär, Gründer der Mark Brandenburg. Reichsunmittelbar und Erzkämmerer. („Schwert, Kreuz und Pflug haben Brandenburg für Deutschland erobert.“)
1308—1319. Waldemar.
1324—1373. Herrschaft der Wittelsbacher. (Ludwig der Ältere, Ludwig der Römer und Otto der Faule.)
1373. Vertrag von Fürstenwalde.
1373—1415. Herrschaft der Luxemburger.
1373—1378. Karl IV.
1378—1415. Sigismund. (Jobst von Mähren.)
1411. Friedrich VI., Burggraf von Nürnberg, oberster Hauptmann und Verweser der Mark.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1415, am 15. April. Friedrich VI. von Nürnberg wird Markgraf von Brandenburg und Erzkämmerer.
1415—heut. Herrschaft der Hohenzollern.
1415—1440. Friedrich I. (Altmark, Priegnitz, Mittelmark, Uckermark, Sternberg.)
1440—1470. Friedrich II., der Eiserne. Berlin-Kölln. Neumark.
1470—1486. Albrecht Achilles.
1473. Dispositio Achillea.
1486—1499. Johann Cicero.
1499—1535. Joachim I. (Nestor). Raubritter. Sein Bruder Albrecht Erzbischof von Mainz.
1529. Vertrag von Grimnitz. (Pommern.)
1535—1571. Joachim II. (Hektor) und Johann von Küstrin.
1537. Erbverbrüderung Joachims II. mit dem Herzoge von Liegnitz, Brieg und Wohlau.
1539. Einführung der Reformation in der Mark Brandenburg.
1571—1598. Johann Georg.
1598—1608. Joachim Friedrich.
1603. Joachim Friedrich erbt (von Georg Friedrich) die Fürstentümer Anspach, Bayreuth und Jägerndorf (Leobschütz) nebst Oderberg und Beuthen.
1608—1619. Johann Sigismund.
1609—1666. Jülich-klevischer Erbfolgestreit. (Kleve, Mark, Ravensberg.)
1618. Preussen fällt an Brandenburg.
1230—1283. Eroberung Preussens durch den deutschen Orden. Konrad von Masovien. Hermann von Salza.
1309. Der Hochmeister Siegfried von Feuchtwangen verlegt seinen Sitz von Venedig nach der Marienburg.
1283—1382. Blütezeit des Ordens. Winrich von Kniprode.
1410. Schlacht bei Tannenberg.
1411. Erster Friede von Thorn.
1466. Zweiter Friede von Thorn. Westpreussen und Ermland polnisch, Ostpreussen unter polnischer Oberhoheit.
1525. Preussen weltliches Herzogtum als polnisches Lehen. Der Hohenzoller Albrecht.
1619—1640. Georg Wilhelm.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1640—1688. Friedrich Wilhelm, der grosse Kurfürst. Im westfälischen Frieden erwirbt er Hinterpommern mit Kammin, ferner Magdeburg, Halberstadt und Minden.

Fortsetzung der Neuzeit.

1655—1660. Schwedisch-polnischer Krieg.

1656. Schlacht bei Warschau. Vertrag zu Labiau mit Schweden. Souveränität über Ostpreussen und Ermland.

1657. Vertrag zu Wehlau mit Polen. Souveränität über Ostpreussen ohne Ermland.

1660. Friede zu Oliva. Souveränität über Ostpreussen bestätigt.

1603—1649. Haus Stuart in England. Jakob I. und Karl I.
1649—1660. Republik in England. Oliver Cromwell.
1660—1688. Haus Stuart wieder in England. Karl II. und Jakob II.
1688—1702. Wilhelm III. von Oranien König von England.
1643—1715. Ludwig XIV. König von Frankreich. Mazarin.

1658—1705. Leopold I. Kaiser.

1667—1668. Erster Raubkrieg Ludwigs XIV. (Devolutionskrieg.) Friede zu Aachen.

1672—1678 (1679). Zweiter Raubkrieg Ludwigs XIV. (Holländischer Krieg.)

1673. Sonderfriede zu Vossem.

1675, am 28. (18.) Juni. Sieg des grossen Kurfürsten über die Schweden bei Fehrbellin.

1675. Aussterben der letzten Piasten, der Herzoge von Liegnitz, Brieg und Wohlau.

1678. Friede zu Nymwegen.

1679. Friede zu St. Germain en Laye.

1681. Wegnahme Strassburgs. Reunionen.

1683—1699. Türkenkrieg. 1683. Die Türken vor Wien.

1685. Aufhebung des Edikts von Nantes.

1688—1713. Friedrich III. Kurfürst von Brandenburg, seit 1701 Friedrich I. König in Preussen.

1688—1697. Dritter Raubkrieg Ludwigs XIV. (Pfälzischer Krieg.)

1697. Friede zu Ryswick.

1699. Friede zu Karlowitz. Begründung des österreichischen Donaureiches.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1701, am 18. Januar. Erhebung Preussens zum Königreich.
1701—1714. Spanischer Erbfolgekrieg.
1704. Sieg Marlboroughs und des Prinzen Eugen bei Höchstedt.
1705—1711. Joseph I. Kaiser.
1706. Sieg Marlboroughs bei Ramillies und des Prinzen Eugen bei Turin. Leopold von Dessau.
1708. Sieg Marlboroughs und des Prinzen Eugen bei Oudenarde und
1709 bei Malplaquet.
1711—1740. Karl VI., der letzte vom Mannesstamme der Habsburger Kaiser.
1713—1740. Friedrich Wilhelm I. König in Preussen.
1713. Friede zu Utrecht zwischen Frankreich und den anderen Staaten ausser dem deutschen Reich und Österreich.
1714. Friede zu Rastatt mit Österreich, zu Baden im Aargau mit dem deutschen Reiche.
1714. Das Haus Hannover (Welfen) kommt mit Georg I. auf den Thron Englands.
1613—1762. Haus Romanow in Russland.
1689—1725. Peter der Grosse von Russland.
1700—1721. Nordischer Krieg.
1700. Sieg Karls XII. über Peter den Grossen bei Narwa.
1706. Sieg Karls XII. über die Sachsen bei Fraustadt in Posen. Friede von Altranstädt. Verzicht Augusts II. auf Polen.
1709. Sieg Peters des Grossen über Karl XII. bei Pultawa.
1720. Friede zu Stockholm. Vorpommern bis zur Peene an Preussen.
1718. Friede mit den Türken zu Passarowitz. Grösste Ausdehnung Österreichs.
1739. Friede zu Belgrad. Donau und Save die Grenze Österreichs.
1733—1735. Polnischer Erbfolgekrieg.
1735 (1738). Friede zu Wien. Lothringen kommt an Stanislaus Leszczynski, nach dessen Tode es an Frankreich fällt.
1740—1786. Friedrich II., der Grosse.
1740—1780. Maria Theresia. Gemahl: Franz Stephan von Lothringen (Toskana).
1740—1742. Erster schlesischer Krieg.
1741, am 10. April. Sieg bei Mollwitz. Schwerin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1741—1748. Österreichischer Erbfolgekrieg.

1742. Sieg bei Czaslau in Böhmen.

1742. Friede zu Breslau. Schlesien bis an die Oppa und die Grafschaft Glatz an Preussen.

1742—1745. Karl VII. Kaiser. Haus Wittelsbach (Bayern).

1744—1745. Zweiter schlesischer Krieg.

1745, am 4. Juni. Sieg bei Hohenfriedeberg. Darauf die Siege bei Soor und bei Kesselsdorf (Leopold von Dessau) und der Friede zu Dresden.

1745—1765. Franz I. Kaiser (Gemahl der Maria Theresia).

1748. Friede zu Aachen. Ende des österreichischen Erbfolgekrieges.

1756. Vertrag von Westminster. Vertrag von Versailles.

1756—1763. Dritter schlesischer (siebenjähriger) Krieg.

1756. Sieg bei Lowositz über die Österreicher, Kapitulation der Sachsen bei Pirna.

1757, am 6. Mai Sieg über die Österreicher bei Prag. Schwerin. Am 18. Juni Niederlage durch Daun bei Kolin. Dann Niederlagen der Preussen durch die Franzosen bei Hastenbeck und durch die Russen bei Gross-Jägersdorf. Am 5. November Sieg über die Franzosen und Reichstruppen bei Rossbach (Seydlitz). Am 5. Dezember Sieg über die Österreicher bei Leuthen.

1758. Sieg Ferdinands von Braunschweig über die Franzosen bei Krefeld. Am 25. August Sieg über die Russen bei Zorndorf. Am 14. Oktober Niederlage (Überfall) durch die Österreicher bei Hochkirch.

1759. Niederlage Ferdinands von Braunschweig durch die Franzosen bei Bergen.

1759. Sieg Ferdinands von Braunschweig über die Franzosen bei Minden. Am 12. August Niederlage durch die Russen und Österreicher bei Kunersdorf.

Gefangennahme des Generals Fink bei Maxen.

1760—1820. Georg III. König von England.

1760. Siege über die Österreicher bei Liegnitz und Torgau (Ziethen).

1761. Einstellung des Zahlens von Hilfsgeldern an Friedrich den Grossen durch Georg III. von England.

1761. Lager bei Bunzelwitz. (Königszelt.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1762 bis jetzt. Haus Holstein Gottorp in Russland.

1762. Peter III. Kaiser von Russland. Umschwung der Lage Friedrichs des Grossen. Sieg Friedrichs über die Österreicher bei Burkersdorf (Anwesenheit der Russen) und Sieg des Prinzen Heinrich über die Österreicher und Reichstruppen bei Freiberg in Sachsen.

1763. Friede zu Hubertusburg. Preussen eine Grossmacht.

1763. Tod Augusts III. von Polen und Sachsen. Stanislaus Poniatowski König von Polen.

1765—1790. Joseph II. Kaiser.

1772. Erste Teilung Polens. Westpreussen ausser Danzig und Thorn, ferner Ermland und Netzedistrikt an Preussen.

1778—1779. Bayrischer Erbfolgekrieg. Friede zu Teschen.

1780—1790. Joseph II. Alleinherrscher in Österreich. Toleranzedikt. Aufhebung der Leibeigenschaft.

1775—1783. Nordamerikanischer Unabhängigkeitskrieg.

1783. Friede zu Versailles.

1785. Deutscher Fürstenbund.

1786—1797. Friedrich Wilhelm II. König von Preussen.

1794. Einführung des allgemeinen Landrechts in Preussen.

1715—1774. Ludwig XV. König von Frankreich.

1774—1792. Ludwig XVI. König von Frankreich.

1789. Ausbruch der französischen Revolution. Berufung der états généraux. Die Abgeordneten des dritten Standes (tiers état) erklären sich am 17. Juni als verfassunggebende Nationalversammlung. (Assemblée nationale constituante).

1789, am 14. Juli Erstürmung der Bastille.

1790. Constituon civile du clergé.

1791. Tod Mirabeaus. Flucht des Königs.

1790—1792. Leopold II. Kaiser.

1791—1792. Gesetzgebende Versammlung. (Assemblée nationale législative.)

1792—1806 Franz II. Kaiser. Als Kaiser von Österreich bis 1835.

1792—1795. Nationalkonvent. (Convention nationale.)

1792—1804. Frankreich Republik.

1793, am 21. Januar. Hinrichtung Ludwigs XVI.

1792. Krieg Frankreichs gegen Österreich und Preussen.

1793—1797. Erster Koalitionskrieg.

1793. Zweite Teilung Polens.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1795. Dritte Teilung Polens.

1795. Sonderfriede zu Basel zwischen Frankreich und Preussen.

1794, am 9. Thermidor. Sturz Robespierres. Ende der Schreckensherrschaft.

1795—1799. Das Direktorium. Gründung von Republiken.

1796. Niederlagen der Franzosen in Süddeutschland und Siege Napoleon Bonapartes in Oberitalien.

1797. Friede zu Campo Formio.

1797—1840. Friedrich Wilhelm III. König von Preussen.

1798—1799. Zug Bonapartes nach Ägypten.

1798—1802. Zweiter Koalitionskrieg. Czar Paul.

1799. Siegeszug Suworows durch Oberitalien.

1799, am 18. Brumaire = 9. November. Sturz des Direktoriums durch Napoleon Bonaparte.

1799—1802. Napoleon Bonaparte erster Konsul.

1800. Siege Bonapartes bei Marengo und Moreaus bei Hohenlinden.

1801. Friede von Lunéville.

1802. Friede von Amiens mit England.

1802—1804. Bonaparte alleiniger und lebenslänglicher Konsul.

1803. Reichsdeputationshauptschluss. Säkularisierungen und Mediatisierungen.

1804, am 2. Dezember. Napoleon I. Kaiser der Franzosen.

1805. Napoleon König von Italien.

1805. Dritter Koalitionskrieg. Kapitulation Macks in Ulm. Sieg und Tod Nelsons bei Trafalgar. Am 2. Dezember Sieg Napoleons bei Austerlitz (Dreikaiserschlacht). Friede zu Pressburg.

1805. Potsdamer Vertrag zwischen Preussen und Russland. Am 15. Dezember Vertrag zu Schönbrunn. Graf Haugwitz. Hannover.

1806. Gründung des Rheinbundes. Ende des römischen Kaiserreiches deutscher Nation (seit 962).

1806—1807. Krieg Napoleons gegen Preussen. Treffen bei Saalfeld (Tod des Prinzen Ludwig Ferdinand), am 14. Oktober Niederlage bei Jena und Auerstädt.
Kontinentalsperre.

1807. Schlacht bei Preussisch-Eilau. Am 14. Juni Niederlage bei Friedland in Preussen.
Friede zu Tilsit. Preussen verliert alle Länder westlich der Elbe und den grössten Teil seiner polnischen Besitzungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1807—1808. Reformen Steins.

1807. Neuordnung des Heerwesens durch Scharnhorst.

1809. Krieg Napoleons gegen Österreich. Schlachten bei Aspern und Wagram. Friede zu Wien. Erhebung der Tiroler gegen Bayern. (Andreas Hofer.)

1810, am 19. Juli. Tod der Königin Luise.

1810. Einverleibung Hollands und der norddeutschen Küste samt Lübeck in Frankreich.

1812. Krieg Napoleons gegen Russland. Smolensk. Borodino (an der Moskwa). Moskau. Beresina.

Am 30. Dezember Konvention von Tauroggen. (General von York.)

1813, am 22. Januar Friedrich Wilhelms III. Abreise von Berlin nach Breslau.

Am 3. Februar Erlass der Freiwilligenordnung. Bündnis zu Kalisch.

Stiftung des eisernen Kreuzes.

Am 17. März Aufruf „An mein Volk.“ Am 2. Mai Niederlage bei Gross-Görschen. Am 20. und 21. Mai Niederlage bei Bautzen.

Waffenstillstand von Poischwitz bei Jauer.

Am 23. August Sieg Bülows über Oudinot bei Grossbeeren. Am 26. August Sieg Blüchers über Macdonald an der Katzbach. Am 26. und 27. August Sieg Napoleons über Schwarzenberg bei Dresden. Darauf Sieg der Verbündeten bei Kulm und Nollendorf. Gefangennahme Vandammes. Am 6. September Sieg Bülows und Tauentziens über Ney bei Dennewitz.

Übergang Yorks über die Elbe bei Wartenburg.

Am 16., 18. und 19. Oktober Völkerschlacht bei Leipzig.

Sieg Napoleons bei Hanau über die Bayern.

1814, am 1. Januar Blüchers Rheinübergang bei Kaub.

Niederlage Blüchers bei Brienne. Sieg Blüchers bei La Rothière. Am 27. Februar Sieg Schwarzenbergs bei Bar sur Aube. Prinz Wilhelm von Preussen.

Sieg Blüchers bei Laon über Napoleon. Einzug der Verbündeten in Paris. Hierauf Verbannung Napoleons nach Elba. Erster Pariser Friede.

1814. Neue Wehrverfassung in Preussen. Allgemeine Wehrpflicht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1815. Landung Napoleons bei Cannes. Am 16. Juni Niederlage Blüchers bei Ligny, Neys bei Quatrebras. Am 18. Juni Sieg Wellingtons und Blüchers bei Belle-Alliance (Waterloo). Hierauf Verbannung Napoleons nach St. Helena. Zweiter Pariser Friede.

1814—1815. Wiener Kongress. Wiener Schlussakte. Gründung des deutschen Bundes. Bundestag.

1815. Gründung der heiligen Allianz zwischen Russland, Preussen und Österreich.

1818. Aufhebung aller Binnenzölle. Verlegung aller Zölle an die Grenze Preussens. (Maassen.)

1819. Erster Zollanschlussvertrag mit dem Fürstentume Schwarzburg-Sondershausen.

1820. Einführung der direkten Besteuerung in Preussen. (Klassensteuer.)

1823. Einrichtung der Provinzialstände in Preussen.

1821—1829. Freiheitskampf der Griechen.

1828—1829. Russisch-türkischer Krieg.

1823. Monroe-Doktrin.

1830. Julirevolution in Paris. Vertreibung Karls X. Louis Philippe von Orléans König der Franzosen.

1830. Aufstand in Brüssel. Losreissung Belgiens von Holland.

1830—1831. Aufstand in Polen. Polen russische Provinz.

1830. Eroberung Algiers durch die Franzosen.

1834, am 1. Januar. Begründung des deutschen Zollvereins.

1837. Trennung Hannovers von England. Ernst August König von Hannover, Viktoria (1837—1901) Königin von England, vermählt mit dem Prinzen Albert von Koburg.

1840—1861. Friedrich Wilhelm IV. König von Preussen.

1848. Februarrevolution in Paris. Sturz Louis Philippes. Frankreich Republik. Nationalwerkstätten.

1848. Revolution in Wien. Sturz Metternichs. Am 18. März Revolution in Berlin.

1848—1849. Verfassunggebende Reichsversammlung (Parlament) in Frankfurt a. M. (Paulskirche.)

1848—1851. Erster Schleswig-Holsteinscher Krieg.

1849. Ablehnung der deutschen Kaiserkrone durch König Friedrich Wilhelm IV.

1850. Unionsparlament in Erfurt.

1850. Vertrag von Olmütz. Demütigung Preussens.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1851, am 2. Dezember. Staatsstreich Napoleons.

1852. Regelung der Erbfolge in Schleswig-Holstein durch das Londoner Protokoll.

1852, am 2. Dezember. Napoleon III. Kaiser der Franzosen.

1853—1856. Krimkrieg. Friede von Paris.

1859. Italienischer Krieg. Lombardei von Österreich an Sardinien. Savoyen und Nizza von Sardinien an Frankreich.

1861. Viktor Emanuel König von Italien.

1861—1867. Krieg in Mexiko. Napoleon III. Maximilian Kaiser von Mexiko.

1861—1865. Bürgerkrieg in Nordamerika. Aufhebung der Sklaverei.

1857—1858. Wilhelm, Prinz von Preussen, Vertreter des Königs Friedrich Wilhelm IV.

1858—1861. Wilhelm Prinzregent von Preussen.

1861, (2. Januar) — 1888, (9. März). Wilhelm I., König von Preussen.

1859. Beginn der Neuordnung des Heeres, von Roon Kriegsminister.

1862. Otto von Bismarck Ministerpräsident.

1864. Zweiter Schleswig-Holsteinscher Krieg. Am 18. April Erstürmung der Düppeler Schanzen durch die Preussen. Dann Übergang der Preussen nach Alsen. Friede von Wien. Schleswig, Holstein und Lauenburg an Preussen und Österreich,

1865. Vertrag von Gastein. (Lauenburg an Preussen.)

1866. Der deutsche Krieg. (Preussen mit Italien verbündet.) A. Krieg gegen Österreich.

Sieg der Elbarmee bei Hühnerwasser. Siege des Generals Steinmetz (Armee des Kronprinzen) bei Nachod, Skalitz und Schweinschädel. Niederlage und am nächsten Tage Sieg bei Trautenau (Armee des Kronprinzen). Siege bei Münchengrätz und Gitschin (Prinz Friedrich Karl).

Am 3. Juli Sieg bei Königgrätz. (König Wilhelm, von Moltke.)

Darauf Friede zu Prag. Austritt Österreichs aus dem deutschen Bunde. Venetien an Italien.

B. Krieg gegen die feindlichen deutschen Staaten (Mainfeldzug). Gefangennahme der Hannoveraner bei Langensalza. Siege bei Kissingen, Aschaffenburg und an der Tauber. Besetzung von Frankfurt a. M. und Nürn-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

berg. Friedenschlüsse. Schutz- und Trutzbündnisse zwischen Preussen und den Süddeutschen Staaten. (Schleswig, Holstein, Hannover, Nassau, Kurhessen, Frankfurt a. M. an Preussen.)

1867. Eröffnung des Reichstages des norddeutschen Bundes.

1867. Napoleon III. und Luxemburg.

1870—1871. Deutsch-französischer Krieg.

1870. Am 19. Juli Kriegserklärung Frankreichs. Siege am 4. August bei Weissenburg, am 6. August bei Wörth und bei Spichern, am 14. August bei Colombey-Nouilly, am 16. August bei Mars-la-Tour, am 18. August bei Gravelotte-St. Privat, am 30. August bei Beaumont, am 1. September bei Sedan. Am 2. September Kapitulation von Sedan. Gefangennahme Napoleons III.

Vom 4. September bis jetzt. Frankreich Republik.

Am 27. September Übergabe von Strassburg, am 27. Oktober Übergabe von Metz. General von der Tann erobert Orléans, muss es aber nach 4 Wochen wieder räumen. Am 28. November Sieg des Prinzen Friedrich Karl bei Beaune la Rolande über die Loire-Armee.

Anfang Dezember Kämpfe bei Orléans.

1871. Am 12. Januar Sieg bei le Mans, vom 15. bis 17. Januar Kämpfe an der Lisaine, am 19. Januar Sieg bei St. Quentin, am 1. Februar Zurückweichen Bourbakis über die Grenze in die Schweiz.

Am 18. Januar Kaiserproklamation zu Versailles. Wilhelm I. deutscher Kaiser.

Am 10. Mai Friede zu Frankfurt a. M. Abtretung von Elsass-Lothringen. 5 Milliarden Franks Kriegskostenentschädigung.

1877—1778. Russisch-türkischer Krieg. Plewna. Schipkapass.

1878. Berliner Kongress. — Mordversuche auf Kaiser Wilhelm.

1879. Bündnis des deutschen Reiches mit Österreich.

1881. Kaiserliche Botschaft. Beginn der sozialen Gesetzgebung.

1882. Besetzung von Ägypten durch die Engländer und von Tunis (1881) durch die Franzosen.

1883. Gründung des Dreibundes: Deutschland, Österreich, Italien.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1888, vom 9. März bis 15. Juni: Friedrich III. deutscher Kaiser und König von Preussen.
1888, vom 15. Juni bis jetzt: Kaiser Wilhelm II.
1890. Sansibarvertrag. Helgoland an Preussen.
1891. Invaliditäts- und Altersversicherung.
1897. Krieg zwischen Griechenland und der Türkei. Kreta wird selbständig.
1898. Krieg der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika gegen Spanien. Cuba, Puerto Rico, die Philippinen werden abgetreten.
1900. Einführung des bürgerlichen Gesetzbuches.

Verzeichnis der Druckfehler.

S. 4, Zeile 2 von unten lies: Schlacht.
S. 5, Zeile 8 lies: Leges.
S. 6, Zeile 7 lies: Hannibal.
S. 6, Zeile 11 lies: des Flamininus.
S. 7, Zeile 7 von unten lies: Vesuv.
S. 9, Zeile 11 von unten lies: Kärnten.
S. 11, Zeile 4–5 lies: Herzogtums.
S. 11, Zeile 8 lies: Kreuzzug.
S. 12, Zeile 29 lies: Granson.
S. 19, Zeile 29 lies: Constitution.
S. 21, Zeile 15: „Bündniss zu Kalisch“ gehört auf eine besondere Zeile.
S. 24, Zeile 9 von unten lies: 1877—1878.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1888, vom 9. März eutscher
Kaiser u
1888, vom 15. Ju n II.
1890. Sansibarve
1891. Invalidität
1897. Krieg Kreta wird
selbstän
1898. Krieg erika gegen
Spanien. werden ab-
getreten
1900. Einführun

S. 4, Zeile 2 von
S. 5, Zeile 8 lies:
S. 6, Zeile 7 lies:
S. 6, Zeile 11 lies
S. 7, Zeile 7 von
S. 9, Zeile 11 von
S. 11, Zeile 4–5
S. 11, Zeile 8 lies
S. 12, Zeile 29 lie
S. 19, Zeile 29 lie
S. 21, Zeile 15: eine be-
sondere Zei
S. 24, Zeile 9 von

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jahres-Bericht

des

Königlichen katholischen Gymnasiums

zu

Leobschütz

über

das Schuljahr 1904/1905,

durch welchen zugleich

zu der am **12. April 1905** stattfindenden

Schlussfeierlichkeit

ergebenst einladet

der Direktor des Gymnasiums

Prof. Dr. Heinrich Holleck.

Inhalt: **Schulnachrichten** vom Direktor.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums * Düsseldorf *

1905. Progr. Nr. 233.

Leobschütz.
Druck von W. Witke.
1905.

9 Le 22

233.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf